

1914

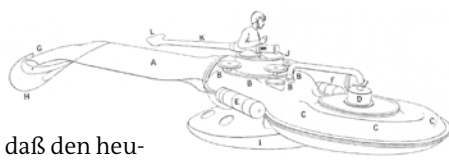
Drahtlos um die Welt

»Im englischen Telegraphennetz rund um die Erde spielt die ägyptische Station eine bedeutende Rolle, führt doch von hier die Linie nach Indien weiter und zweigt sich eine solche nach Südafrika ab. Die Station wird in Abu

Zabel erbaut, unweit Kairo. Es werden hier Dampfturbinen zur Aufstellung gelangen und elektrische Generatoren für die Verbindungen auf dem Luftweg. Diese letzteren werden von 36 Stahlmasten getragen. Die Empfangsstation besteht aus zehn Stahlmasten von 100 Meter Höhe, die drei Konduktoren tragen. Ferner erhält die Station einen Empfangsposten und eine Maschine, die der Beleuchtung dienen wird.« Prometheus 1298, S. 767, 1914

Schwebendes Flugmonster

»Trotz der verblüffenden Leistungen unserer Flieger muß man zugestehen, daß den heutigen Apparaten zwei wichtige Eigenschaften fehlen: Sich senkrecht in die Lüfte zu erheben und in der Luft schwebend zu stehen. Diese Mängel sollen durch einen neuen Flugzeugtyp beseitigt werden, den die Franzosen Papin und Rouilly erfunden haben. Der Leser denke sich einen riesengroßen zweiflügeligen Propeller, dessen einer Flügel abgeschlagen und durch eine, das »Gegengewicht« zu dem anderen Flügel bildende Maschinerie ersetzt worden ist. Diese besteht aus



einem großen Gebläse, dessen Flügelrad durch einen Benzinmotor angetrieben wird. An der Unterfläche befinden sich Öffnungen, durch die das Gebläse die Luft einsaugt, um sie dann durch die beiden Kanäle in den hohlen Propeller zu drücken, den sie schließlich senkrecht zur Achse durch die enge Düse wieder verlässt. Arbeitet der Apparat, so besitzt die große rotierende Masse gemäß der Kreiselwirkung ein gutes Gleichgewicht. Ob sich dieses aber auch erhält, wenn der Motor zum Stillstand kommt, ist ein Frage, die nur die Praxis entscheiden kann.« Technische Monatshefte 9/1914, S. 278

Phrygischer Habicht

»Ein aus rötlichem Stein gefertigter Habicht in der Lipchitz-Sammlung des University Museum in Philadelphia war der Ausgangspunkt einer längeren Untersuchung. Bisher schrieb man Vögel dieser Gestaltung, sofern sie aus Kleinasien stammten, entweder den Hettitern zu oder datierte sie in die Zeit der römischen Besetzung.

Auf Grund der Ausgrabungen in Gordion und anderer Funde in Zentral-Anatolien gelang es nunmehr, diese Vogelfiguren der phrygischen Kultur, welche erst durch die Gordion-Grabungen größere Beachtung gefunden hatte, zuzuordnen.«

Die Umschau 17/1964, S. 536



Ein Pieks gegen Masern?

»Die erste Versuchsimpfung gegen Masern in Deutschland wurde kürzlich in Freiburg vorgenommen. Dabei wurden die drei verschiedenen Formen der Impfung und ihre Wirkung mit Hilfe eines amerikanischen Impfstoffes untersucht. Die Mittel für diese von Virusforschern, Kinderärzten, Serolo-

1964

gen und Elektronenmikroskopikern gemeinsam durchgeführten Arbeiten hat die Fritz-Thyssen-Stiftung über die Deutsche Forschungsgemeinschaft bereitgestellt.« Kosmos 9/1964, S. 324

Laseranalyse für die Chemie

»Laserstrahlen werden nun auch in der chemischen Analyse verwendet werden. Nach Mitteilungen aus den Bell Telephone Laboratories, Murray Hill, New Jersey, eignen sich Laserstrahlen auf Grund der durch sie ausgelösten optischen Erscheinungen ausgezeichnet für die qualitative, ja sogar für die quantitative Analyse von Flüssigkeiten. Man könne mittels Laserstrahlen beispielsweise Benzol von Toluol unterscheiden,

was mit chemischen Verfahren relativ schwierig sei. Die Laseranalyse beruht auf der Aufsplitterung des einfarbigen reinen Lichtes, das durch die zu untersuchende Flüssigkeit geschickt wird, in mehrere verschiedene Frequenzen und Farbschattierungen. Zahl und Art der dabei entstehenden Farben variieren je nach der Art und der Zusammensetzung der betreffenden Flüssigkeit.« Elektronik 9/1964, S. A31

herrenhäuser FORUM

Mensch - Natur - Technik

Was ist schön?
Ist Schönheit meßbar?
Wie reagieren wir auf schöne Dinge?

MI 01.10.2014 / 19.00 / HANNOVER
VON UNSERER SEHNSUCHT,
DAS SCHÖNE ZU ERKLÄREN

MIT **Prof. Dr. Winfried Menninghaus** Direktor, Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, **Prof. Dr. Thomas Jacobsen** Professor für Allgemeine und Biologische Psychologie, Helmut Schmidt Universität Hamburg, **Dr. Scott de Lahunta** Projektleiter, The Motion Bank Project, Forsythe Company, **Prof. Dr. Michael Diers** Professor für Kunstgeschichte, HfbK Hamburg

MODERIERT VON **Rabea Rentschler** Redaktion Gehirn+Geist

VERANSTALTUNGSORT Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, Hannover

ANMELDUNG <https://veranstaltungen.volkswagenstiftung.de/>

MEHR INFOS www.volkswagenstiftung.de/veranstaltungen und www.spektrum.de/mnt

Eine Veranstaltungsreihe von



VolkswagenStiftung

Spektrum
DER WISSENSCHAFT

